

Christvesper 23.12.2023 - 15.45 Uhr Diakonisches Altenzentrum Graupa
Orgel: Sonja Reinert

Vorspiel

Begrüßung

Lied EG 11, 1-3 Wie soll ich dich empfangen

Gebet

Lesung Jes. 9, 1-6

Lied EG 24, 1-6 Vom Himmel hoch, da komm ich her

Lk. 2, 1-10

Musik ?

Lied EG 30, 1-3 Es ist ein Ros entsprungen

Predigt

Lied EG 46, 1-3 Stille Nacht

Fürbitten – Vater Unser

Lied EG 44, 1-3 O du fröhliche

Segen

Nachspiel

Predigt 2023

Liebe Christvespergemeinde hier im Diakonischen Altenzentrum!

Am heutigen Heilig Abend machen sich wie jedes Jahr viele Menschen auf, die verschiedensten Weihnachtsgottesdienste in den Kirchen und Gemeindehäusern zu besuchen. Da gibt es wusselige Gottesdienste mit einer großen Zahl von Kindern, die die Kirchengebäude mit allem, was dazugehört, erkunden müssen. Da gibt es Gottesdienste mit hoher Kirchenmusik oder moderner Weihnachtsmusik. Da gibt es ruhige, stille Gottesdienste. So verschieden die Gottesdienste und die Motive der Besucher sind, was wohl allen gemeinsam ist, das ist der Wunsch, zur Ruhe zu kommen, eine Unterbrechung des Alltags zu erleben.

Wir wünschen uns an diesem Tag besonders, auf unser Menschsein angesprochen zu werden. Dazu gehören unser Stärken und Schwächen, das was uns gelungen ist und wo wir versagt haben, unser Glück und unsere Niederlagen. Deshalb ist Weihnachten zu einem Menschheitsfest geworden. Es geht um unser Menschsein und deshalb sind es bei weitem nicht nur Christen, die sich an Heilig Abend in unseren Kirchen einfinden.

Es geht um unser Menschsein mit allen Dimensionen und am Heilig Abend spielt das komplexe Gemisch von Emotionen und Erinnerungen eine große Rolle. Unser Menschsein beginnt als Kind. Deshalb rührt diese Geschichte von Maria, Josef und dem Kind vieles in uns an: Die Erinnerungen an die Weihnachten unserer Kindheit und eben jene alte und doch immer wieder neue Geschichte, wie ein neugeborenes Kind das Leben verändert. Das Leben, das Menschsein verändert sich für Maria und Josef, für die Hirten, für die Weisen aus dem Osten, für die Bewohner von Bethlehem und schließlich für den ganzen Erdkreis. Wir kommen, um die alten Lieder zu singen, die zu diesem Abend gehören und sind beseelt von dem Wunsch, dass nicht alles beim Alten bleibt.

Es geht um unser Menschsein und so ist Weihnachten von jeher ein Menschheitsfest. Dabei gilt es immer wieder, uns einer Revolution des Gottesgedanken zu stellen: Gott bleibt nicht irgendwo im Weltall oder im Gedankenhimmel, auf höherer sicherer Warte. Nein: Gott wird zum verletzbaren, liebensbedürftigen und liebesfähigen Menschen. Gott wird einer von uns, damit wir den Weg zu Gott finden.

Aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas kommt uns beim reinen Hören eine Symphonie von Tönen, Bildern und Eindrücken entgegen – Stoff für Tausende Krippenspiele, Predigten und Weihnachtskompositionen. Allein die Botschaft des Engels will ich dabei herausgreifen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Es geht um unser Menschsein: „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Die Weihnachtsbotschaft stellt uns ganz an den Anfang unseres Glaubens. Es läßt uns die Urgründe des Glaubens buchstabieren, über die wir nur staunend nachsprechen können: Gott wird Mensch. Gott wird Mensch, damit wir Menschen das Göttliche in uns entdecken und den Weg zu Gott finden. „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Das Reden von Gott, unser Glaube bleibt damit keine Spekulation, sondern will uns verändern. „Wär' Christus tausendmal zu Bethlehem geboren, doch nicht in dir: du bliebst noch ewiglich verloren.“ schrieb schon der schlesische Lyriker, Theologe und Arzt Johannes Scheffler (1624-1677) eher bekannt unter seinem Dichternamen Angelus Silesius.

„Euch“ ist das wichtigste Wort in der Weihnachtsgeschichte, sagt Martin Luther. Wir können die Weihnachtsgeschichte anrührend oder lehrreich finden. Solange wir das Wort „Euch“ „Für euch“ „Euch zugute“ übersehen, fehlt noch das Wichtigste. „Dir und mir – heute“. Zur Kenntnis-nehmen reicht nicht. Luther fügt drastisch hinzu: Selbst der Teufel könnte glauben,

dass Christus in der Krippe zu Bethlehem gelegen hätte. Aber er würde eben nicht glauben, dass das für ihn - ihm zugute - geschehen sei.

Es geht um unser Menschsein. Durch Weihnachten werden wir Menschen Gottes, sein Gegenüber. Und Gott kommt ins unsere Welt, in unsere wirkliche Welt. Gott kommt nicht in eine rosarote oder virtuelle Scheinwelt, sondern in unsere wirkliche Welt. – Und damit werden wir Menschen Gottes. Gott kommt in seine und unsere schöne und geschundene, zauberhafte und gefährdete Welt mit alle ihren Problemen. Und weil Gott in diese Welt kommt, ahnen wir das Leben noch viel mehr ist - und noch viel mehr für uns bereithält als das tagtäglichen Einerlei, das uns unmittelbar berührt, uns belastet, uns erfreut, oder uns manchmal auch schier erdrückt. Diese Welt und das Leben aus der Sicht Gottes hält noch viel mehr bereit – über die Grenzen unseres Lebens hinaus.

Der Weg zu Gott ist überhaupt nicht mehr weit - die Spuren sind gut sichtbar gelegt. Jetzt stehen wir vor dem Kind. Nah ist Gott. Und ich, im Angesicht dieses Menschenkindes mit einem Mal gar nicht unscheinbar, nicht unwesentlich, sondern ganz vom Licht beschienen und ins Licht gestellt.

Das ist das Geheimnis von Weihnachten. Euch ist heute der Heiland geboren. Gott ist geboren. Gott ist in euch ein Mensch geworden, damit ihr euch in eurem Menschsein erkennt. So ist mein Leben. Das bin ich. Ich bin geliebt. In mir ist Freude. In mir ist Licht. In mir ist Frieden. Mein Leben hat einen Sinn.

Es geht um unser Menschsein – „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Beim ersten Weihnachten damals in Bethlehem haben das ganz unterschiedliche Menschen erfahren. Die Hirten waren nicht gerade hochgeachtete Leute. Sie lebten fern der Dörfer. Fremde im eigenen Land. Die ausgefeilten Frömmigkeitsregeln der Schriftgelehrten waren mit ihrem Alltag nicht kompatibel. So galten sie als menschenscheu, betrügerisch oder gottlos. Und gerade sie hören das als erste: „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Da lassen sie alles stehen und liegen. Sie erfahren: Wir sind Gott wichtig, so wichtig, dass er selbst zu uns kommt. – Da muß sich etwas für die Hirten verändert haben.

Und die drei Weisen aus dem Morgenland, haben den Weg zu Gott schließlich auch gefunden. Sie knien nieder vor dem Kind einfacher Leute und spüren: Bei diesem König geht es nicht um arm oder reich, um hell- oder dunkelhäutig, um das schlichte Gemüt oder die großartige Bildung. Sie spüren wie das weite Herz von diesem König in der Krippe ihr Herz weit macht.

Es geht um unser Menschsein. – Seit 2000 Jahren nun haben Menschen erfahren, was das für ihr Leben heißt, dass sie bei diesem menschenfreundlichen Gott, bei diesem König in der Krippe angenommen sind, ganz gleich, wovon sie das Leben geprägt hat.

Menschen, die gezeichnet waren von den Repressionen und Depressionen ihres alltäglichen Lebens. Oder von Krankheit geplagt. Oder durch fehlende Anerkennung klein und wertlos gemacht. Oder von quälender Schuld verfolgt. Oder durch Hartherzigkeit und Lieblosigkeit zwar reich, aber umso einsamer geworden.

Weit, unendlich weit, ist für sie alle der Weg zu Gott. Und dann, mit einem Mal - so berichten es so gut wie alle Weihnachtslegenden - sind sie vor der Krippe angekommen. Werden vom Kind angestrahlt und verwandelt.

Es geht um unser Menschsein mit allen Dimensionen – das erzählt uns die Weihnachtsgeschichte in bewegten Bildern und Szenen mit Maria, Josef, dem Stall, den Engeln und Hirten.

Dieses Kind läßt es uns spüren: Gott sieht dich freundlich an. Er sieht jeden von uns freundlich an. Jeder ist ein Mensch Gottes, sein Gegenüber.

Deshalb ist an dieser Krippe für alle Platz. „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Niemand hat das Recht, da jemand wegzuschicken. Die Hirten sind nicht weggeschickt worden und auch diese fremdländischen Weisen nicht. An dieser Krippe, im armseligen Stall erleben Menschen sich angenommen wie an keinem zweiten Ort der Welt. Hier kommen sie zur Ruhe und werden als veränderte Menschen in ihr Leben, in ihren Alltag gehen – verändert durch das Licht, das sie berührt hat.

Ich wünsche Ihnen, - daß Sie und daß ich, - daß wir an dieser Krippe ankommen, zur Ruhe kommen und als Menschen Gottes neu unseren Weg gehen. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachten. Amen.

Fürbittgebet 2023¹

Dunkel war es, als du Gott,
in diese Welt gekommen und in unsere Leben getreten bist.

Dunkel ist es, wenn du Gott,
nicht erkannt wirst und deine Botschaft nicht gehört wird

Dunkel bleibt es, wo du, Gott,
verleugnest wirst und die, die an dich glauben, verfolgt werden.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Hoffnung leuchten in allen Häusern,
in denen Sorgen und Probleme,
Traurigkeit und Verzweiflung,
Einsamkeit und Enttäuschung
die Freude über dein Kommen überschatten.

Wir bitten dich Gott,
Lass dein Licht des Glaubens leuchten an allen Orten,
an denen Furcht und Angst,
Mutlosigkeit und Unsicherheit,
Pessimismus und Zweifel
den befreienden Blick auf dich verstellen.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Liebe leuchten in allen Ländern,
in denen Armut und Hunger,
Terror und Leid,
Krieg und Gewalt
deine ermutigende Botschaft ersticken.

Wir bitten dich Gott,
lass dein Licht der Weihnacht leuchten für alle Menschen,
die sich nach Heimat und Gemeinschaft,
nach Trost und Geborgenheit,

¹ Nach: Stephan Goldschmidt: Denn du bist unser Gott. Gebete, Texte und Impulse für die Gottesdienste des Kirchenjahres. Neukirchen-Vlyn: Neukirchener Verlag 2018 S. 40f

nach Freiheit und Frieden sehnen
und darauf vertrauen,
dass ich deine Verheißung erfüllt
in allen Häusern, an allen Orten, in allen Ländern
durch Jesus Christus, den Heiland der Welt.

Mit seinen Worten beten wir zu dir:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Abkündigungen

Wir hören auf den Spruch für den Heilig Abend: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.** Lukas 2,10b.11

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Christvespern und Weihnachtsgottesdiensten
Heilig Abend

15.00 Uhr Christvesper in Liebenthal mit Krippenspiel der Liebthaler Kinder
15.00 Uhr Christvesper in Graupa mit Krippenspiel
16.30 Uhr Christvesper in Graupa mit Krippenspiel
18.00 Uhr Christvesper in Graupa
22.00 Uhr Quemphas-Christnach mit Hirten-Feuer in Liebenthal

1. Christtag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche Liebenthal
2. Christtag um 10.00 Uhr zum Gottesdienst mit Taufe in der Kirche Graupa
2. Christtag um 16.00 Uhr zum Konzert „in voce veritas“ der Kirche Graupa

Hier im Haus:

Dienstag, 02.01 - 15.45 Uhr Entsendung der Sternsinger
Donnerstag 11.01. 15.45 Uhr Bibelstunde
Dienstag, 16.01. 10.30 Uhr Gottesdienst

Herzlichen Dank allen, die diese Christvesper vorbereitet haben, insbesondere Frau Reinert für die musikalische Gestaltung dieser Vesper.

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Entlassung und Segen

Euch ist heute der Heiland geboren.
Darum geht hin in dem Vertrauen,
dass Gottes Kraft größer ist alle Furcht
dass Gottes Gegenwart euer Leben verändert
dass Gottes Zukunft schon heute angebrochen ist.

Gott verwandle eure Furcht in Vertrauen
Gott stärke eure Hoffnung und überrasche euch
mit seiner Gegenwart
Gott stärke euren Glauben.
Denn euch ist heute der Heiland geboren.

So segne euch der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.